

# Hopp: Mehr Kontakt zu Nachbarn

**DISKUSSION** Chamer MdL stellt in Brüssel Kooperationen mit Tschechien vor.

**CHAM.** Wohin steuert die EU? Wie geht es weiter für die Grenzregionen, die Kommunen und die Wirtschaft?

Diese und weitere wichtige Fragestellungen standen im Mittelpunkt eines Dialogprogramms, das MdL Dr. Gerhard Hopp mit der Hanns-Seidel-Stiftung initiiert hatte. Neben Hopp als Vertreter der ostbayerischen Region nahmen drei tschechische Kommunalpolitiker am grenzüberschreitenden Programm teil, das bewusst bayerische und tschechische Politiker in Brüssel zusammenbrachte.

So stellt die Jugendarbeitslosigkeit in vielen, insbesondere südeuropäischen Ländern eine zentrale Herausforderung dar, während sie in Bayern nahezu vollständig überwunden ist. In den Gesprächen berichtete Hopp vom Modellprojekt im Landkreis Cham, bei dem derzeit etwa 20 Spanier ausgebildet werden. Große Anerkennung für die Entwicklung im Landkreis Cham gab es im Rahmen einer offenen Diskussionsrunde im Europäischen Parlament. Hier stellte Hopp in einem Impulsreferat die bayerische und oberpfälzer Perspektive zur Zukunft der europäischen Integration heraus. So tragen über 3000 tschechische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dazu bei, dass Vollbeschäftigung herrsche und 10 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden könnten. Gemeinsame Bildungs- und Infrastruktur-Projekte, grenzüberschreitende Kooperationen im Bereich von Rettungswesen, Feuerwehren oder auch Sicherheit nannte Hopp als Beispiele.

Eine vor wenigen Tagen erst auf den Weg gebrachte Vernetzung zwischen den bayerischen und tschechischen Parlamenten stelle dabei einen weiteren wichtigen Akzent dar. „Wir wollen enger zusammenarbeiten“, kündigte Hopp an. So wird die gesamte CSU-Landtagsfraktion in der kommenden Woche nach Prag reisen.

Das Podium mit dem Neumarkter Europaabgeordneten Albert Dess sowie der tschechischen Europaabgeordneten Michaela Sojdrova zeigten sich beeindruckt: „Cham ist Vorreiter und Vorbild dafür, wie die Chancen der europäischen Integration genutzt werden können“, so das Lob des Leiters des Verbindungsbüros der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. Markus Ehm, der den Besuch organisiert hatte.

Höhepunkt des Besuchsprogramms stellte eine Begegnung mit dem Vorsitzenden der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament, Manfred Weber, dar. Dem schlug Hopp vor, die Verbindung zwischen den politischen Ebenen auszubauen und beispielsweise einem grenzüberschreitenden Jugendforum Europa praxisnah und vor Ort aufzugreifen. „In Zeiten zunehmender Europaskepsis müssen wir die Kontakte nach Brüssel intensiver als auch europäische Politik greifbarer und nachvollziehbarer machen“, so Hopp.



**Gut vernetzt: Dr. Gerhard Hopp mit der tschechischen Europaabgeordneten Michaela Sojdrova** Foto: Hopp